

KONFLIKTE: MERKMALE ZWISCHENMENSCHLICHER KONFLIKTE

Kommunikation	Wahrnehmung	Einstellung	Aufgabenbezug
<p>Ist nicht offen und aufrichtig</p> <p>Information ist unzureichend oder bewusst irreführend</p> <p>Geheimniskrämerei und Unaufrichtigkeit nehmen zu</p> <p>Drohungen und Druck treten an die Stelle von offener Diskussion und Überzeugung</p>	<p>Unterschiede und Differenzen in Interessen, Meinungen und Wertüberzeugungen treten hervor</p> <p>Das Trennende wird deutlicher gesehen als das Verbindende</p> <p>Versöhnliche Gesten des anderen werden als Täuschungsversuche gedeutet, seine Absichten als feindselig und bössartig beurteilt, er selbst und sein Verhalten einseitig und verzerrt wahrgenommen</p>	<p>Vertrauen nimmt ab und Misstrauen zu</p> <p>Verdeckte und offene Feindseligkeit entwickeln sich</p> <p>Die Bereitschaft, dem anderen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, nimmt ab</p> <p>Die Bereitschaft, den anderen auszunutzen, bloßzustellen oder herabzusetzen, nimmt zu</p>	<p>Die Aufgabe wird nicht mehr als gemeinsame Anforderung wahrgenommen, die am zweckmäßigsten durch Arbeitsteilung bewältigt wird, in der jeder nach seinen Kräften und Fähigkeiten zum gemeinsamen Ziel beiträgt</p> <p>Jeder versucht, alles alleine zu machen: er braucht sich so auf den anderen nicht zu verlassen, ist nicht abhängig und entgeht damit der Gefahr, ausgenutzt und ausgebeutet zu werden</p>

Quelle: Berkel, 1990